

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Technik – Wirtschaft – Soziales, Ausgabe: 8

Titel: Wirtschaftsstandorte in Deutschland (26 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Wirtschaftsstandorte in Deutschland**6.7****Vorüberlegungen****Lernziele**

- Die Schüler sollen den Wirtschaftsstandort Deutschland kennenlernen.
- Sie sollen mit wirtschaftsgeografischen Karten arbeiten.
- Sie sollen Wirtschaftsstandorte in Deutschland und in den einzelnen Bundesländern lokalisieren.
- Sie sollen in Gruppenarbeit Wirtschaftssteckbriefe für die einzelnen Bundesländer erstellen.

Anmerkungen zum Thema (Sachanalyse):

In Nachfragen bei Schülern stellt man häufig fest, dass sie oftmals nicht einmal den eigenen regionalen Wirtschaftsstandort näher beschreiben können, geschweige denn den des Bundeslandes oder gar Deutschlands. Dies hängt auch damit zusammen, dass ein grundsätzliches **wirtschaftsgeografisches Arbeiten** in der Karte und mit Statistiken als Grundlage für den Bereich Arbeit – Wirtschaft – Technik fehlt. Selbst die themenspezifischen Wirtschaftskarten in den für die Schulen zugelassenen Atlanten geben nur ansatzweise Informationen.

Dabei ist der wirtschaftsgeografische Aspekt eine notwendige Orientierungshilfe und eröffnet manchem arbeitssuchenden Schüler neue Perspektiven. Wirtschaftsräume in benachbarten Bundesländern werden erkennbar und attraktiv, Wirtschaftszweige in ihrer regionalen, landes- oder bundesweiten Verteilung lokalisiert. Darüber hinaus erhält man einen grundlegenden und notwendigen Überblick über die Wirtschaftsarten, Industriezweige und Produktionsstätten, die nicht nur für das Alltagswissen brauchbar sind, sondern auch für das Berufsleben von größter Bedeutung. Die **geografische Orientierung im Wirtschaftsraum Deutschland** ist ebenso Voraussetzung, um über den Wirtschaftsraum Europa mitsprechen zu können und strukturelle Veränderungen bzw. räumliche Umlagerungen zu verstehen. Mobilität und Flexibilität ohne grundlegende Kenntnisse über die Wirtschaftsräume ist kaum möglich, ganz zu schweigen von den Verschiebungen und Verlagerungen aufgrund der Globalisierung.

Wirtschaftsgeografisches Arbeiten stellt die **Verbindung zwischen Geografie und Arbeitslehre** her. Es ist **fächerübergreifend** angelegt. Während im geografischen Bereich die Lage und Raumbestimmung, die Lokalisierung der Wirtschaftsräume und Wirtschaftsbereiche das Arbeiten bestimmt, sind es in der Arbeitslehre die Wirtschaftszweige und Industrien, die den Schwerpunkt bilden.

Die Kennzeichnung eines Wirtschaftsstandortes ist von vielen Komponenten und Merkmalen bestimmt, z.B. Raum, Energie, Arbeitskraft, Produktionsmittel, Kapital u.a. In dieser Einheit interessiert zunächst nur die **Raumkomponente**. Die Lokalisierung von Wirtschaft und Industrie in Deutschland im Überblick und in den einzelnen Bundesländern im Besonderen steht zunächst im Vordergrund. Die Frage nach den weiteren Bestimmungsmomenten kann erst in einem zweiten Schritt von Bedeutung sein und trägt zu einem vertieften Verständnis um die Anlagerung von Wirtschaftsräumen auf einer späteren Stufe bei. Dies ist hier noch nicht beabsichtigt.

Didaktisch-methodische Reflexionen:

Sich einen gründlichen Überblick über den Wirtschaftsraum Deutschland im herkömmlichen Unterricht zu verschaffen, würde mehrere Unterrichtsstunden erfordern. Diese Zeit steht den Lehrkräften selten zur Verfügung. Die beiden Auswege hierzu sind inhaltlich auszuwählen – und damit zugleich zu beschränken – oder methodisch einen anderen Weg zu gehen. Wir bieten bei dieser Thematik das „**Gruppenpuzzle**“ an. Vermutlich ist diese Methode bekannt, deshalb hier nur eine kurze Darstellung der Vorgehensweise:

6.7**Wirtschaftsstandorte in Deutschland****Vorüberlegungen****Gruppenpuzzle**

Die Methode entspricht der arbeitsteiligen Gruppenarbeit. Eine umfassende Thematik wird in einzelne Themen untergliedert. Die Themen werden von den Gruppen selbstständig erarbeitet. Das Ergebnis wird den anderen Gruppen vorgestellt und zu einem Gesamtergebnis zusammengestellt. Der Begriff „Gruppenpuzzle“ sagt zusätzlich aus, dass nach der Erarbeitung des Themas in Gruppen (herkömmliche Gruppenarbeit) die Gruppen aufgelöst werden. In einer Gruppe verbleibt jeweils nur ein Schüler als Experte. Dieser erklärt nun den neuen Gruppenmitgliedern das Ergebnis der Erarbeitung seiner Gruppe.

Der Vorteil dieses Zusammenwirkens besteht darin, dass einerseits der „Experte“ gezwungen ist, das Ergebnis der Gruppe immer wieder neuen Gruppen vorzustellen, andererseits, dass in den neuen Gruppen die Mitglieder aus den anderen Gruppen mit dem dort erarbeiteten Wissen ihre Informationen zu den entsprechenden Themen beitragen können. So entsteht eine inhaltliche Erweiterung und Ergänzung der Thematik.

Verlauf:

1. Es werden Arbeitsgruppen eingeteilt.
2. Die Themen werden entsprechend eines Arbeitsplanes bzw. der Arbeitsaufgaben verteilt.
3. Die Gruppen werden so neu zusammengestellt, dass in jeder neuen Gruppe immer ein Mitglied aus einer der anderen Gruppen beteiligt ist (Puzzle-Effekt).
4. Am Ende wird ein gemeinsames Ergebnis erstellt.

Die Arbeit im Gruppenpuzzle erfordert von der Lehrkraft eine **gründliche Vorbereitung** des Materials und der Aufgabenstellung. Anschließend arbeiten die Gruppen selbstständig. Der Zeitbedarf ist im Vorhinein nicht festlegbar. Bei der vorliegenden Thematik sollten aber drei Unterrichtsstunden ausreichen, da beim Gruppenpuzzle auch im häuslichen Bereich weitergearbeitet werden kann. Zudem ist die Thematik so begrenzt, dass die Informationen in dieser Zeit zusammengetragen werden können.

Neben den herkömmlichen Materialien ist bei dieser Thematik auch das **Internet** einzubeziehen. Die Schüler erhalten aus dem Internet die notwendigen Informationen über die einzelnen Bundesländer und stellen diese für das jeweilige Bundesland zusammen.

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Arbeitsvorbereitung und Aufgabenstellung
2. Schritt: Durchführung des Gruppenpuzzles
3. Schritt: Integration der Gruppenergebnisse in ein Gesamtergebnis

Wirtschaftsstandorte in Deutschland

6.7

Unterrichtsplanung

1. Schritt Arbeitsvorbereitung und Aufgabenstellung

Lernziele:

- Die Schüler sollen die Aufgabenstellung erfassen.
- Sie sollen die Materialien sichten.

Arbeitsvorbereitung:

Die Lehrkraft stellt das Thema der Arbeit als **Tafelanschrift** vor und holt erste Informationen ein.

Tafelanschrift:

Wirtschaftsstandorte in Deutschland

Es erfolgt eine Klärung der folgenden Fragen im *Unterrichtsgespräch*:

- Was ist ein Wirtschaftsstandort? (*Niederlassung bzw. Konzentration bestimmter Wirtschaftsarten und Industriegruppen in besonderen Regionen unter verschiedenen Gesichtspunkten*)
- Unser Schulort als Wirtschaftsstandort (*Sammeln von Informationen aus dem Wirtschaftsraum des Schulortes: Industrieansiedlung, Unternehmen, Wirtschaftsarten, ...*)
- Welche Wirtschaftsstandorte kennst du schon? (*Sammeln von Vorwissen*)
- Welche Materialien benötigen wir? (*Atlas, Karte, themenspezifische Karten, Internet, ...*)

Die Lehrkraft legt die blinde **Karte** „Wirtschaftsstandorte in Deutschland“ (vgl. **M 1**) als Folie auf. Die einzelnen Bundesländer, die Regierungssitze und die Nachbarländer werden benannt.

Aufgabenstellung:

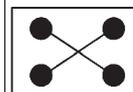
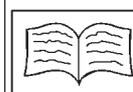
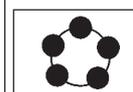
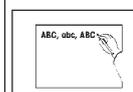
Die Lehrkraft gibt die Arbeitsaufträge auf dem **Arbeitsblatt** „Wirtschaftsstandorte in Deutschland“ (vgl. **M 2**) vor und bespricht die Aufgabenstellungen mit den Schülern.

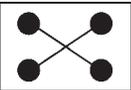
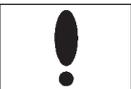
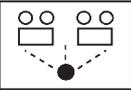
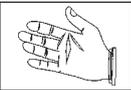
Die *Arbeitsgruppen* werden eingeteilt und die Arbeitsmethode Gruppenpuzzle wird erklärt. Die einzelnen Bundesländer werden auf die Arbeitsgruppen verteilt. Die Materialien (vgl. **M 3** bis **M 15**) werden ausgeteilt und kurz besprochen.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Die Aufgabenstellung kann insofern erweitert werden, als die Schüler noch eigene Ideen und Materialien einbringen. Wo eine selbstständige Recherche im Internet in der Schule möglich ist, sollten die Schüler diese nutzen.

Die Aufgabenstellung sollte für alle sichtbar nochmals an der Pinnwand aufgehängt werden. Die Gruppeneinteilung wird schriftlich festgehalten. Ebenso werden die Puzzlegruppen



6.7	Wirtschaftsstandorte in Deutschland
Unterrichtsplanung	
	<p>aufnotiert. Beides wird an der Pinnwand ausgehängt, damit die Schüler wissen, zu welcher Gruppe sie gehören. Die Experten in den Gruppen werden erst am Ende der ersten Phase des Gruppenpuzzles festgelegt. So müssen sich alle Schüler zugleich intensiv beteiligen, da jeder als möglicher Experte bestimmt werden kann.</p>
   	<p>2. Schritt: Durchführung des Gruppenpuzzles</p> <p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler sollen in Gruppen selbstständig anhand des Materials die Aufgabenstellungen bearbeiten. • Sie sollen ihre Ergebnisse in Arbeitspapieren festhalten. <p>Durchführung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Phase: Gruppenarbeit entsprechend der Aufgabenstellung. 2. Phase: Bestimmung der Experten und Austausch der Gruppenmitglieder. <p>Hinweise zu den Wirtschaftssteckbriefen befinden sich auf den Materialseiten M 16.</p> <p>Didaktisch-methodischer Kommentar:</p> <p>Die Schüler arbeiten selbstständig. Die Arbeit sollte in der Unterrichtszeit begonnen werden. Es ist sinnvoll und beabsichtigt, diese Arbeit in den häuslichen Bereich auszuweiten und dort die Schüler selbstständig weiterarbeiten zu lassen. Wo ein Zugriff auf das Internet nicht möglich ist, sollten die Schüler die schulischen Zugänge nutzen dürfen. Schnell arbeitende und leistungsstarke Gruppen werden die Aufgabenstellung in einer Unterrichtsstunde lösen können.</p>
  	<p>3. Schritt: Integration der Gruppenergebnisse in ein Gesamtergebnis</p> <p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler sollen die Ergebnisse vortragen. • Sie sollen die Ergebnisse in eine Gesamtschau der Wirtschaftsstandorte Deutschland eintragen. <p>Durchführung:</p> <p>Zunächst stellen die einzelnen Gruppen ihre Ergebnisse der ganzen Klasse vor.</p> <p>Dann werden die Ergebnisse in die Übersichtskarte und die entsprechenden Materialien eingetragen.</p>